

Hernach hat Lucern H. Schulthess Tulligkher, [alt] Stathalter [von Luzern, Jost Ludwig] P f i f f e r sambt anderen zuo Jnen geschikht, die aber sich nit geschochen, Ungeacht der abmahnung mit ettlichen hundert brüglen Jn der Ordnung daher zezüchen, zuo dryen und dryen, mit 3 Sennenfendlin, und dan 3 als die 3 alte Eydtgnossen [gemeint Kaspar U n t e r n ä h r e r, Ulrich D a h i n d e n und Hans Z e m p] schimpfflich anzeigende Personen, darby Jn die khilchen zogen, hand daselbst H. Schulthess angehört, vast 1000 Man verhanden gewesen, darvor aber sy sollen 25 Puncten einander vorgehalten haben und daruff zesammen geschworen.

Ungeacht Jnen Saltzkhauff fry gelassen, Zohl abgestellt, Verbesserung Jn den schuldtpoten, auch anlegung der gülden halber ein ordnung gemacht, Neben anderen willfürlichkeiten, syen sy Jn Jrer hartnäckhigkeit fürgefahren. Vermeint die herren sölten sigel undt brieff wye sy an sy khommen bschikken und Jnen zeigen.

Entlibuoch hand die andern angewisen, handt den brieff von Wolhusen auch gesiglet. Jst ein buochbaum und 4 Jm Paner, oben daruff der berner schildt. Willisauer Verlauff[:] Montags 24. [Februar] sindt H. [alt Schultheiss von Luzern, Heinrich] F l ä k h e n s t e i n, Stathalter [von Luzern, Laurenz] M e y e r [v o n B a l d e g g] sambt anderen zuo Willisauw gsyn, alle freuntligkeit gebrucht aber nichts erhalten, sondern sy zwahr versprechen wellendt Jre Articul Jn schrift schikken, aber nit beschächen, sondern hernach sich erclärt, können vor dem nechsten Sontag nit schikken. Interim handt sy die Landtmeindt zuo Wolhusen angestellt. Von welchen das schon schryben usgangen.

Jtem threuwendt den rüewigen und Vorgesetzten".

1) s. Liebenau/Bauernkrieg II 19

2) s. ebenda 17

AH 47, 311

[1653] März 17., Ruswil

A

NOTIZEN [DES VERMITTLERS IM BAUERNKRIEG, BEATS II. ZURLAUBEN, UEBER DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE - V AUSG. LU]

"Eychambt begärt Jm Umbgeldt wye andere gehalten zwerden, sagend doch vor

disem gar keins gewesen, sondern mit 4 mas wyn vom Saum man vernüegt gewäsen.
Reysgeldt 310 gl. Pitend umb das wey andere.

Nota. Der fahl soll U.E. [Schultheiss und Rat] von Lucern anerpieten noch mit
brieff und sigel erscheint werden wyl sy daran zwyfflendt.

St. Michelsamt Fahl und ehrschazes halber sindt ... [sie - gemeint das Eiamt -
gehalten wie das] St. Michelsamt.

Nota. das Wehr tragen.

Embterbesazung wey von altemher beschächen.

Jrer habenden Nüwdorfer [Neudorf] beschwärdten gägen H. Probst von Münster
[Wilhelm Meyer] ist der bscheidt ertheilt, das sy sollen Jre Oberkheit
umb moderation ersuochen. Und des H. Probsts anerpieten noch erfahren, was
Recht sye, so sy begärendt ettwan 2 herren, von uns soll Jnen zuegelassen
syn.

Ehrlosen[wald:] halb die von Ermisee begären das H. Probst gen Baden [auf
der Tagsatzung] erschyne.

Nota. Abzugs[streit] ... Namlich wan einer das Erbguot nit von der herrschafft
züchen kan, solle den abzug nit schuldig syn.

Knutwyl[:] Brieff und sigel werden Jr H. und Obern erscheinen, Sindt deshal-
ber gen Lucern gewisen, sowoll auch des amtsbuochs halber. Umbgeldt zum
Rechten.

Nota. Ein einsächen thun wegen der überflüssigen hooffsteten, das Jns Künftig
kheine mehr erlaubt werden.

Erlütern den ehrschaz zwüschen der usrichtung, Jtem den Tusch.

Büren [Büron] und Triengen[:] brieffen erscheinung ist gen Lucern gewisen.

Jtem der Müllern fuhrlohn und des von Büren [Martin Lüto] Zins hal-
ber.

Malters, Littaw[:] der clag gägen H. Probst [von St. Leodegar, Jost Knab]
soll Jnen abgehulffen werden und allen interessierten.

U.E. von Lucern anerpieten noch mit Zuozug ettwan 2 von uns.

Reysgeldt wey anderen. Umbgeldt desglychen.

Ebigkhon[:] der weydtgang beim Rootsee ist auch stritig.

Rotenburg[:] durch Casparen [Steiner] sambt andern fünfen pitend umb
gnad und das wir für sy Piten wöllen wegen besazung der Embtern, wollendts
wegen brieff von denen sy nit gwisst, nit Jn Recht sezen. Sagend auch das
[Ratsherr] Joseph Am Rhyn Jnen Nwlich da man sy Jn Eydt nemen wellen
selbs gredt, man werde sy Jn disem fahl auch halten wey die usem Entlibuoch.

Wye auch [Ratsherr] Christophel P f i f f e r habend hüt Jres Volkh schon von der Emenbrugg heimgemahnet, allein wenig wachten dort Pliben lassen. Antwortend wir, das wan das Volkh abzogen, werden wir unsere intercession anwenden, habend dankhet und alle gutwilligkheit erzeigt, und ustrukhenlich gredt habendt schon Anordnung than, Jrs Volkh heimzemahnen: wellendts noch thun.

Nota. ist aber nit beschächen.

Willisaw[:] entschuldigend sich des uffbruchs, wegen der Mahnung von Kriens [/Horw] und Malters[/Littau]. In uberigen sachen sindt sy gueten bescheidts. Sechser [Heinrich] P e y e r, Sekhelmeister [Balthasar] Walther [W a l t e r t], Hans H e l l e r, Mariz Knüwbüeler [K n e u b ü h l e r], Uli H o d e l und Michel M ü l l e r.

Die In der Statt gsyn bringend ein schyn von der [Willisauer] Stattschrybery ... Nun sindt wir zefriden.

Nota. Das Jm überigen es by der besazung Jrer Embtern Pliben solle, wye bisher brucht worden, es wär dan sach das sy ein anders by Jren g. H. und Obern erhalten möchten.

Jst Jnen anzeigt, man säche gern das Jnen die gnad der Stattschrybery halber widerfahren, erachtende, das sy auch In überigen Embtern nüt wytters mehr zum Rechten zuo sezen habendt. Der hofnung sy der überigen auch werdendt richtig machen können. ...

Begärende umb überige Functen ein erkhandtnus. Jtem der costen wegen der 2 Landtvögten threiwurthen [gemeint alt Landvogt Melchior K r e b s i n g e r, Rat von Luzern, und den reg. Landvogt, Jost Ludwig P f y f f e r ?, von Willisau] - und. 3. Amnistiam - 4. restitution der straffen.

Nota. Der Willisawern meynung ist, das wan ein Schulthess syn werde, das kein Landvogt mehr alda wohnen solle".

AH 47, 313

154

[1653] März 18., Ruswil

A

NOTIZEN [DES VERMITTLERS IM BAUERNKRIEG, BEATS II. ZURLAUBEN, UEBER DIE VERMITTLUNGSBEMUEHUNGEN DER IV KATH. ORTE - V AUSG. LU]

"Willisawer ...[:] hat Heinrich P e y e r Jm bysyn anderer Willisawer

157